



Donnerstag, 27. September 2018, 19.00 Uhr

„Russische Künstler in München Ende des 19. Jahrhunderts“

Vortrag der Kunsthistorikern Nadezhda Voronina

München - um 1900 eine Stadt der Avantgarde - war europaweit ein bedeutendes Zentrum für Künstler und Literaten.

Neben der Kunstakademie prägten die Stadt private Malschulen und literarische Salons.

In Russland hingegen fehlte zu jener Zeit die Anerkennung künstlerischer Innovationen. Um so reizvoller erwies es sich für junge russische Künstler in München zu leben.

Zu den bedeutenden Treffpunkten gehörte die private Zeichenschule des slowenischen Malers Anton Azbe (1862-1905). Hier trafen sich Igor Grabar (1871-1960), Wassily Kandinsky (1866-1944) und Alexej von Jawlensky (1864-1941).

Die Kunsthistorikerin Nadezhda Voronina schrieb die Masterarbeit "Russische Künstler in München um 1900 im Spiegel der Briefe von Igor Grabar" an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

In Sankt Petersburg verfasste sie 2017 ihre Dissertation "Das Schaffen von József Rippl-Rónai im Kontext des Ungarischen Symbolismus".

Zur Zeit arbeitet Nadezhda Voronina an ihrer Promotion "Russische Künstler auf den internationalen Kunstausstellungen im Münchner Glaspalast 1888-1931" an der Ludwig Maximilians-Universität München.

Eintritt € 5,- / erm. € 3,-

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Stefanie Frfr. v. Welser
Kulturbüro Langen
und Welser, München
Tel. (089) 58 997 266
Fax (089) 58 997 245
BueroLuW@aol.com

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

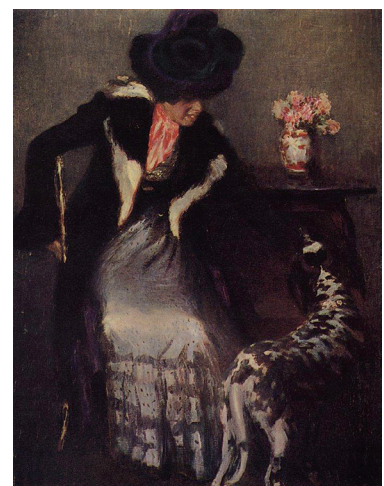
Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



Igor Grabar "Dame mit einem Hund", 1899
(Tratjakow-Galerie Moskau)